

# Mobilität nachhaltig gestalten: Das Münchner Promotionskolleg mobil.LAB

SVEN KESSELRING UND LUCA NITSCHKE

Nachhaltige Mobilität – ein Thema, das allen Städten auf den Nägeln brennt! Auch in München steht es ganz oben auf der Tagesordnung. Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus? Kann man eine nachhaltige Mobilitätskultur entwickeln? Das sind planerische, technische, vor allem aber sozialwissenschaftliche Aspekte, die dabei eine entscheidende Rolle spielen. Schon seit 2011 befasst sich eine Gruppe junger Nachwuchswissenschaftler/innen in München mit diesem heißen Thema. Im sogenannten *mobil.LAB*, einem Promotionskolleg für nachhaltige Mobilität in der Region München, arbeiten an der Technischen Universität München inzwischen rund 20 junge Wissenschaftler/innen an den Antworten. Einige haben ihre Promotionen bereits abgeschlossen, andere stecken noch mitten in ihren Projekten. In einem interdisziplinären Umfeld wagen sich Sozialwissenschaftler/innen, Ingenieur/innen, Geograph/innen und Planer/innen an das schwierige Thema „Nachhaltige Mobilität in München“ und stellen sich der Frage: „Wie kann eine nachhaltige Münchner Mobilitätskultur gestaltet werden?“

In der aktuellen zweiten Runde werden wieder insgesamt acht Promovierende von der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung gefördert. Dazu kommen noch assoziierte Mitglieder und ein Post-doc-Koordinator. Gemeinsam geleitet wird das Kolleg von Gebhard Wulfhorst (Lehrstuhl für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung an der TU München) und Sven Kesselring (Forschungsprofessur Nachhaltige Mobilität an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) in Geislingen). Außerdem werden die Kollegiat/innen von Sabine Maasen vom Munich Center for Technology in Society der TU München, Henrike Rau (LMU), Claus Tully (Universität Bozen), Rolf Möckel (TUM) und Malene Freudendal-Pedersen (Universität Roskilde, Dänemark) betreut. Das Kolleg arbeitet eng zusammen mit der BMW Group, der Landeshauptstadt München und vielen anderen Institutionen in der Region. Darüber hinaus pflegt *mobil.LAB* viele internationale Kooperationen z.B. mit Lancaster, Lausanne, Roskilde, Melbourne und Adelaide. Die Studierenden kommen aus Deutschland, den USA, Griechenland, Dänemark, Kanada und Ecuador. So bildet das Kolleg einen internationalen, hoch motivierten und interdisziplinären Think-Tank an der Isar.

## Die derzeit laufenden Projekte sind:

- Christian Assmann: Analyzing the impact of on-demand mobility services on a sustainable urban mobility development – A System Model Approach
- David Durán Rodas: Factors influencing shared vehicles demand – a “mobility culture” approach
- Anthony Ferri: Mind the Gap: Social Sustainability through Transit Wayfinding
- Julia Kinigadner: Accessibility planning for sustain-

- able regions – implications for employment development within the Munich Metropolitan Region
- Tobias Kuttler: Mobile Spaces and the Politics of Urban Sustainability and Inclusion in the Global South. Whose Commons are we talking about?
- Julie Magelund: Everyday mobilities in co-housing communities
- Michael Mögele: Wheels in motion: a discourse-analytical study of the transformation of the German automobile industry focusing on Munich and Stuttgart
- Luca Nitschke: Sharing beyond capitalism? – An exploration into non-commercial sharing
- Eriketti Servou: Investigating the transition towards autonomous driving within policy-making arenas. The examples of Munich and Stuttgart
- Cat Silva: Understanding the Functionality of Unprotected Bicycle Lanes: An Observational Study of Road Users' Behavior

Wie an den Titeln der Dissertationen zu erkennen ist, schreiben die Doktorand/innen in englischer Sprache, auch die Arbeitssprache ist Englisch. Darüber hinaus sieht man, Interdisziplinarität ist kein Schlagwort, sondern gelebte Praxis. Vielfältig sind auch die wissenschaftlichen Methoden: von Gesellschaftstheorie über qualitative Interviews bis hin zur Modellierung, Planung und Policy-Analyse zeigen die jungen Wissenschaftler/innen, was inhaltliche und methodische Multi- und Interdisziplinarität leisten kann.

Der Alltag im *mobil.LAB* ist gekennzeichnet durch manchmal herausfordernde, aber immer spannende Diskussionen zwischen den Promovierenden, und mit den Betreuern, Planern, Politikern, der Industrie

und den Medien. Highlights sind ohne Zweifel die ‚mobil.LAB goes Public‘-Veranstaltungen. Unregelmäßig werden dort neue Ergebnisse der Arbeit vorgestellt.

Anders als in vielen anderen Promotionsverhältnissen haben die Promovierenden durch die Stipendien der Hans-Böckler-Stiftung weitreichende Freiheit



Abb.: Das Promotionskolleg mobil.LAB

von Projekt- und Lehrverpflichtungen. Sie können sich so voll auf ihre wissenschaftlichen Studien konzentrieren. Die Promovierenden organisieren interne und externe Workshops und Veranstaltungen, wie zum Beispiel die ‚Pegasus Jahrestagung für NachwuchswissenschaftlerInnen in der Mobilitäts- und Verkehrsforschung‘ im Oktober 2018 an der TU München.

Die seit Oktober 2016 laufende Förderphase hat einen verstärkt sozialwissenschaftlichen Akzent, der sich insbesondere darin äußert, dass Mobilität als Grundprinzip moderner Gesellschaften betrachtet wird. Mobilität ist mehr als Verkehr und Bewegung von A nach B. Mobilität ist auch die Zirkulation von Daten und Ideen, aber auch Kommunikation im Internet und imaginäre Mobilität durch Gedanken. Hierdurch bildet sie die kulturelle Grundlage moderner Wirtschaft und Gesellschaft.

Allerdings ist Mobilität auch kein außer-gesellschaftliches, kein primär technisches Problem, sondern ein soziales. Sie kann daher auch gesellschaftlich und politisch gestaltet werden. Sie ist einem ständigen sozialen und kulturellen Wandel unterworfen und kann somit von Politik und Gesellschaft aktiv beeinflusst werden. In Anbetracht der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wie Klimawandel,

Digitalisierung, Demografie und Ressourcenknappheit, die maßgeblich von hoher Mobilität getrieben werden, gilt es, bestehende Handlungsspielräume zu nutzen. Dabei ist es entscheidend, dass sich die nachhaltige Transformation urbaner Mobilität an ökologischer und sozialer Generationengerechtigkeit auf der Grundlage demokratischer Entscheidungs-

prozesse orientiert. Städte bieten durch ihre vielfältigen Akteure und Bürger und die hohe Konzentration von Verkehr und Mobilität hierfür einen guten Ansatzpunkt und ideale Forschungsbedingungen.

Die Metropolregion München wird dementsprechend als Fallbeispiel betrachtet. Zudem werden vergleichende Untersuchungen mit anderen nationalen und internationalen Räumen wie die Regionen Stuttgart oder Kopenhagen durchgeführt.

Durch die über viele Jahre gewachsene Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt und der TU München

haben die Promovierenden zudem die Möglichkeit, ihre Arbeiten immer wieder sowohl mit Praktikern als auch mit internationalen Partnern zu diskutieren.

Mehr Information zum mobil.LAB und den Kollegiat/innen finden sie auf unserer Website: <http://www.sv.bgu.tum.de/mobillab/ueber-uns/> 

*Prof. Dr. Sven Kesselring ist Soziologe und hat eine Forschungsprofessur an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) Nürtingen-Geislingen (Baden-Württemberg) inne. Luca Nitschke hat einen Bachelorabschluss in Umweltwissenschaften von der Universität Bielefeld und einen Master in Umweltstudien von den Universitäten Aalborg, Barcelona und Aveiro. Seit November 2016 schreibt er seine Promotion im mobil.LAB Promotionskolleg an der Technischen Universität München zum Thema nicht-kommerzielles Teilen im Verkehr.*

## Kontakt

Prof. Sven Kesselring (HfWU):

[sven.kesselring@hfwu.de](mailto:sven.kesselring@hfwu.de)

Prof. Gebhard Wulfhorst (TUM):

[gebhard.wulfhorst@tum.de](mailto:gebhard.wulfhorst@tum.de)

Julie Magelund (mobil.LAB):

[julie.magelund@tum.de](mailto:julie.magelund@tum.de)